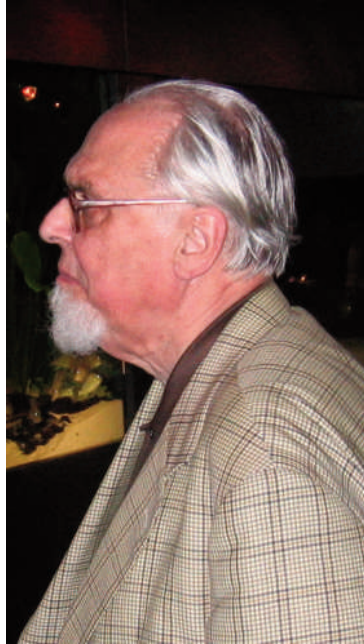


Prof. Dr. Rolf Geisler

(27. April 1925 – 25. Januar 2012)

Rolf Geisler ist der wohl prominenteste Vertreter der Generation, die, nachdem die schlimmsten Folgen des Weltkrieges überwunden waren, am Anfang der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts die Aquaristik in ihren Schriften und Vorträgen als eine sinnvolle und interessante Freizeitbeschäftigung propagierten. Er wurde in Hamburg-Altona geboren. Von 1943 bis 1949 studierte er in seiner Heimatstadt Biologie, Chemie und Ichthyologie. Nach seiner Promotion arbeitete er als Wissenschaftlicher Assistent. Ab 1954 war er in Feiburg erst als Hydrobiologe am Landesamt für Gewässerkunde und ab 1971 als Fischereireferent für Südbaden tätig. Zusätzlich war er Lehrbeauftragter an der Universität Freiburg, die ihm 1978 den Titel eines Honorarprofessors für Limnologie verlieh.



Rolf Geisler war schon als Schüler Aquarianer. Bereits im Alter von 14 Jahren wurde er Mitglied im renommierten Aquariumverein Roßmäßler Hamburg. Später machte er sich einen Namen als erfolgreicher Züchter von Salmlern, deren Vermehrung im Aquarium als besonders schwierig gilt. Zahlreiche Reisen, die er teils im Auftrag wissenschaftlicher Einrichtungen, teils privat unternahm, führten ihn in die Tropen, insbesondere in das Amazonasgebiet, um dort die natürlichen Lebensräume von Fischen zu untersuchen. Zu den Ergebnissen dieser Reisen gehörte die Entdeckung von über zwei Dutzend neuen Arten. Im Mittelpunkt seines Interesses standen aber ökologische Fragen, beispielsweise die Untersuchung der Auswirkungen, die Wasserwerte und Ernährung auf Fische haben. Die von ihm erzielten

Erkenntnisse vermittelte er den Aquarianern in seinen Veröffentlichungen und Vorträgen.

Ich stieß erstmals auf den Namen Rolf Geisler, als ich noch als Student mit großem Interesse den damals grundlegenden Aufsatz „Der derzeitige Stand unserer Kenntnisse über den Discus-Fisch *Symphysodon aequifasciata axelrodi*“ in der DATZ las (Geisler & Rönsch, 1961). Später kaufte

ich mir das von ihm verfasste Buch „Wasserkunde für die aquaristische Praxis“ (Geisler, 1964), das auch heute noch lesenswert ist, da es komplizierte Zusammenhänge praxisgerecht aufbereitet. Eine weitere grundlegende Veröffentlichung ist sein Aufsatz über die Ökologie und Zucht des Roten Neon (Geisler & Annibal, 1984). Persönlich kennen und als Freund schätzen lernte ich Rolf in den 80er und 90er Jahren auf den Aquaristischen Symposien, die von der Firma Dupla in Bielefeld durchgeführt wurden. Nicht nur dort war er ein beliebter Referent, dessen Dia-Vorträge stets auf großes Interesse stießen.

Fünf Fischarten, die nach ihm benannt wurden - darunter der Zwergbuntbarsch *Apistogramma geisleri* -, werden dazu beitragen, dass die Erinnerung an Rolf Geisler bei den Aquarianern nicht verblasst.

Für den Vorstand: **Wolfgang Staack**

Literatur:

- GEISLER, R (1964): Wasserkunde für die aquaristische Praxis. Alfred Kernen Verlag, Stuttgart.
- & S. RÖNSCH (1961): Der derzeitige Stand unserer Kenntnisse über den Discus-Fisch *Symphysodon aequifasciata axelrodi*. *Datz* 14 (8-11): 228-232, 260-264, 292-295, 324-328.
- & S. R. ANNIBAL (1984): Ökologie des Cardinal-Tetra *Paracheirodon axelrodi* (Pisces, Characoidea) im Stromgebiet des Rio Negro/Brasilien sowie zuchtrelevante Faktoren. *Amazonia* 9: 53-86.